

# Goethes Automobil

Goethes Bericht über das am 17. Januar 1827 westlich von Ehringsdorf aufgefundene sonderbare Fahrzeug

Ein unbekannter Fund  
der Goetheforschung

von

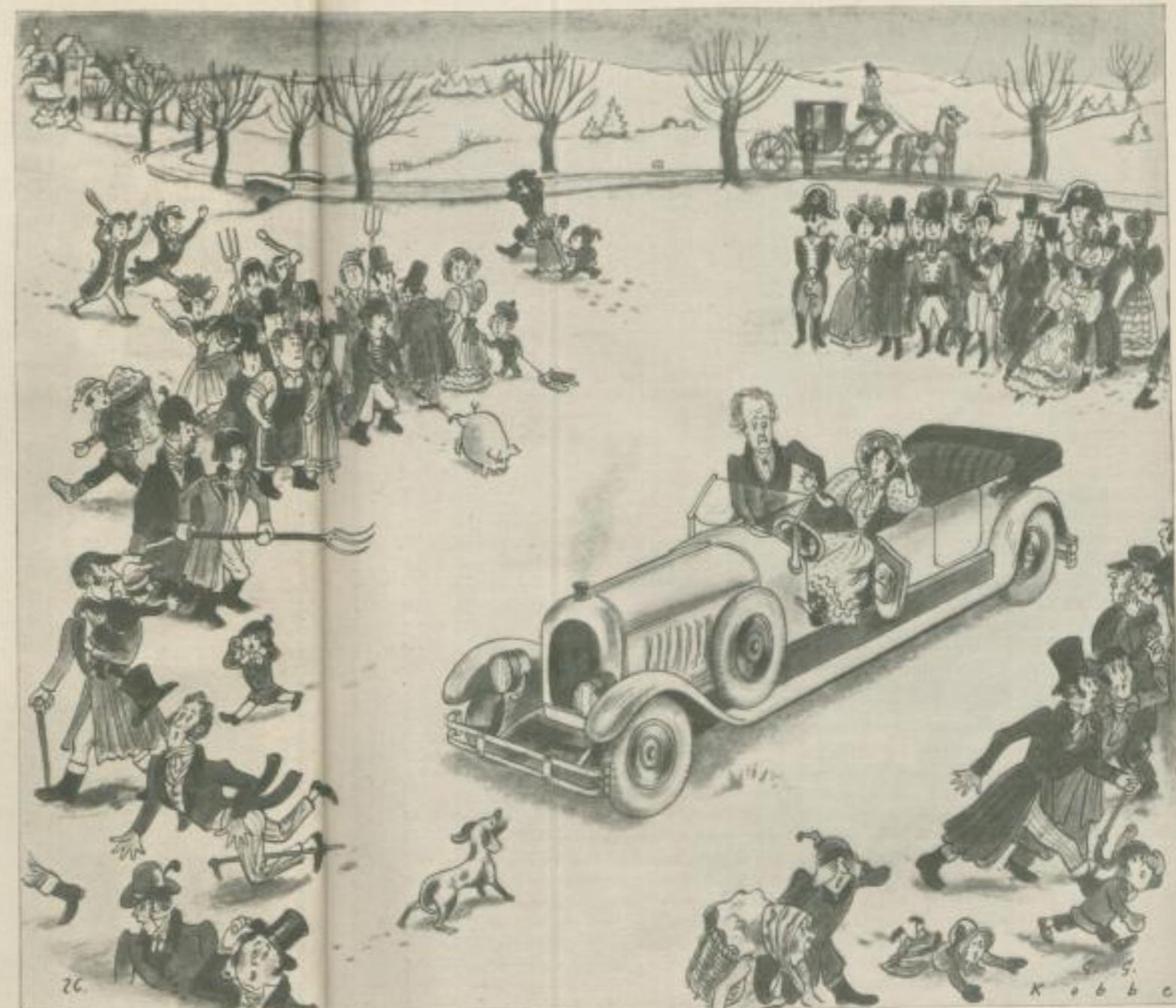
Georg Preöschel

Zeichnungen von G. G. Kuhle

Auf einer Wiese, ungefähr einen Steinwurf von der Straße nach Schloss Belvedere entfernt, stand ein Auto. Ein großer, sechssitziger, offener Wagen, 25/100 PS, mit allen Schikanen ausgestattet, in hellgelbem Lack blinkend, vollkommen fahrbereit.

Man hätte nur auf den Anlasser drücken, kuppeln und schalten müssen, und der Wagen wäre über den Rasen geflitzt, die holprige Landstraße hinabgesaust und ein paar Minuten später durch Weimars schmale Gäßchen gesurrt, um auf dem Platz vor dem Theater zu stoppen, dessen bescheidener Bau in frischer Tünche schneeweiss in der Wintersonne leuchtete. War es doch vor noch nicht zwei Jahren nach der Einäscherung des alten Hauses neu erbaut und am achtundsechzigsten Geburtstag des Großherzogs Karl August feierlich eingeweiht worden.

Wie war das? Ein Auto zwei Jahre nach dem achtundsechzigsten Geburtstag Karl Augusts, ein



... im selben Augenblick  
zu schlurzen, und

begann der Wagen, in dem Goethes Schwiegermutter Platz genommen hatte, zu rasseln,  
das ganze Metall des Wagens zitterte leise ...